

Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG zum 30.09.2010

Zusammenfassung:

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft bis zum dritten Quartal des Geschäftsjahres 2010 ist im wesentlichen konstant geblieben. Die Zukunftsaussichten haben sich jedoch erstmalig verbessert.

TCU AG

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010 Q1-Q3
Umsatz	23	5	46	16	17	350	573	342	454	635	441
Gewinn	-97	-745	-569	-377	-268	-67	72	-287	-158	11,9	91,5

Zahlen ab 2004 untestiert

Umsatz:

Der Umsatz betrug 441 T€ in den ersten drei Quartalen und liegt damit unter Vorjahresniveau. Der Gewinn hat sich auf 91T€ erhöht.

Grund: Der Dauerbetrieb beim Kunden der eingerichteten TV/Video-Internet verzeichnet stabile Nutzungszahlen, mit erhöhten Umsätzen zum Jahresende. Der Aufwand für Wartungs- und Weiterentwicklungsarbeiten konnte gesenkt werden.

Diese Aufträge hat die Gesellschaft wieder erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung- und Support erzielen. Mit Folgeaufträgen ist weiterhin zu rechnen. Zudem wurde vom Auftraggeber eine Erweiterung des Geschäftes auf weitere Nationen begonnen und die Gesellschaft hierbei mit der Entwicklung der nötigen Technologie beauftragt.

Für die Peer to Peer TV Technologie „**Cybersky**“ (cybertelly.com) bleiben die Investitionen seitens der Auftraggeber weiterhin aus. Die Software, die Ende 2004 weltweit für Aufsehen sorgte, ermöglicht IPTV ohne Traffic-Kosten für den Broadcaster und wurde erfolgreich überwiegend durch die TCUAG zur Marktreife entwickelt. Die Vermarktung wurde durch einen Pay-TV Sender jedoch vereitelt. Gegen das Urteil wurde die privat vom Vorstand finanzierte und durchgeführte Revision beim BGH im Januar 2009 und zwischenzeitlich auch die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen. Im Berichtszeitraum wurde dann Beschwerde beim EGH/EuGH eingelegt. Die Hauptargumentation liegt darin, dass hier fälschlicherweise dem Erfinder und Hersteller eine Technologie verboten wurde und nicht (wie es das Gesetz allenfalls vorsieht) dem Betreiber eines solchen TV-Systems im Wege der Störerhaftung.

Gewinn:

Wie in jedem Jahr wird das Ergebnis (trotz positivem Cashflow) durch die jährlichen Patentabschreibungen um 56 T€/a reduziert.

Schadenersatzbeifferung gegen RTL:

Die Finanzlage der Gesellschaft erlaubt nun den ersten Teil einer Stufenklage selbst durchzuführen und mit den Erlösen hieraus die weiteren Stufen selbst zu finanzieren. Gespräche mit neuen Interessenten an der Prozessfinanzierung wurden daher zunächst pausiert. Je nach Klagehöhe (0,7 bis 10 Mio Euro) würden 20 bis 40% der Erlöse an einen Finanzierer gehen.

Es wurden seit 2009 zudem konkrete Schritte unternommen, die Forderung einzutreiben. U.a. wurde der Gegner schriftlich zur Zahlung aufgefordert. Zum 22.7.2010 hat der Vorstand beschlossen, die Klage in Höhe eines siebenstelligen Betrages umgehend einzureichen und einen Auftrag zur Klage an den Rechtsanwalt abgegeben. Die Klage wurde am 15.10.2010 beim Landgericht Köln eingereicht und wurde zunächst auf 1,067 Mio. Euro beziffert.

Mit dem ersten Schadensersatzerlös soll zum einen die Neuprodukt-Entwicklung ermöglicht werden. Hier ist ein Werbeblocker mit Gratis-Filmdownload geplant. Zum anderen sollen u.a. weitere Klagestufen (s.u.) finanziert werden.

Dem Grunde nach wurde die Forderung der Gesellschaft bereits im Jahr 2005 vom OLG Köln anerkannt und zu Gunsten der Gesellschaft geurteilt. Im März 2008 wurde die langjährige Arbeit der Bezifferung abgeschlossen. In drei Klagestufen wurden die folgenden maximalen Schadensersatzansprüche beziffert:

- Entstandene Kosten (Gericht, Anwalt, etc.) : 3,07 Mio. €
- Entgangener Gewinn: 2,76 Mio. €
- Zerstörte Kapitalmarktwerte: 13-40 Mio. €

Die letzte Position berücksichtigt die vernichteten Börsen- und Unternehmenswerte.

Hauptversammlung:

Die Gesellschaft war aufgrund der bis Ende 2006 über viele Monate verzögerten Testatprüfung 2004 nicht in der Lage eine Hauptversammlung einzuberufen, dort eine Kapitalerhöhung zu beschließen und somit die Nutzung der Assets der Gesellschaft durch eine Kapitalerhöhung zu erreichen.

Presse; Marketing

Die TCU AG hat auch im Jahr 2010 keine nennenswerte Pressearbeit oder Werbemaßnahmen betrieben und war auch nicht mehr Thema der öffentlichen Berichterstattung. Eine Änderung ist nicht geplant.

Fehlende Investitionsmöglichkeiten:

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben wie auch im Vorjahr keinerlei Investitionen in neue Geschäftsfelder oder neue Produkte in 2010 erlaubt. Ebenso keinerlei Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder Messeauftritte. Die Gesellschaft wird sich auch mittelfristig, also für die nächsten 1 bis 2 Jahre auf die Sicherung des Bestandes ihrer Assets konzentrieren und beschränken müssen, sofern nicht vorher der Schadensersatz geleistet wird.

Die Verbundenheit mit der Gesellschaft seitens des Vorstandes zeigt sich u.a. daran, dass beide Vorstandsmitgliedern zwischen 2002 und 2006 auf jedwedes Gehalt verzichtet haben und die Gesellschaft wiederholt mit Darlehn gestützt haben. Ab März 2007 endete formal der Gehaltsverzicht, da sich die Lage gebessert hatte. Jedoch wurde auch ab 2008 mehr als die Hälfte der Gehälter als Darlehn an die Gesellschaft gewandelt und nicht ausbezahlt.

Fortbestandsprognose:

Mittlerweile tragen sich die externen Internet-TV Projekte wirtschaftlich selbstständig und die AG generiert Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen..

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen der Softwareentwicklungs-Auftraggeber erfüllt und alle Entwicklungsziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen. Es wurden keine Aufträge abgezogen oder an Dritte vergeben. Vielmehr ist es gelungen, eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungs-Mannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquise von weiteren Aufträgen darstellt. Derzeit stammt der gesamte Umsatz aber weiterhin von nur einem ausländischen Auftraggeber, was eines der Hauptrisiken der Gesellschaft darstellt. Sollten diese Aufträge wegfallen, müssten – wie schon bereits zuvor – die drei Hauptinvestoren (die beiden Vorstände und ein Darlehnsgeber) die Deckungsbeitrags-Lücken füllen, bis es zur Auszahlung der Schadensersatzforderung gegen RTL kommt.

Bis zur nächsten Kapitalerhöhung (eine Genehmigung ist nötig auf der nächsten HV) konzentriert sich die Gesellschaft auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen (Schadensersatz RTL, diverse Patentverletzter PVR) und nimmt ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein,

jedoch keinerlei größeren aktive eigene Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete. Keines der sonstigen Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge. Wohl aber mittelfristige.

1. Asset Schadensersatzforderung gegen RTL:

s.o.

2. Klagen gegen Patentverletzter

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen den führenden deutschen Pay-TV Betreiber wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5€ / Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen UE-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzter ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren.

3. TVOON

Diese iTV- und Media Center Plattform wurde bislang über 200.000 mal aus dem Internet geladen und war lange Zeit markt- und technisch führend. Bereits in 2007 sind drei Mitbewerber vorbeigezogen. Die hochgradig innovative Architektur (Sprachsteuerung, Software-Manager) macht TVOON jedoch weiterhin zu einer Software mit viel Potential. Die Adressdatenbank umfasst 70.000 User. Um dieses Potential zu nutzen, müssten jedoch feste Planstellen für Support, Weiterentwicklung und neue Features vorgehalten werden. Hier fehlte es an einem Finanzierungskonzept aufgrund der unzureichenden letzten Kapitalerhöhung im November 2004.

4. Microdollar.org

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Micropayment-Systems MICRODOLLAR fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit. Seit 2006 hat www.Microdollar.org die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

Ein Umbau auf Ajax Technologie ist geplant und danach ein Angebot an die Verlagsbranche, die derzeit Bezahlmodelle ihrer Inhalte intensiv diskutiert.

5. Vorstand & KnowHow:

Der Vorstand hat externe Entwicklungs Projekte akquirieren können und unsere Gesellschaft wurde als Lead-Development Team für einige technologisch anspruchsvolle Projekte ausgewählt. Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft zwar nicht erarbeitet. Dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechend einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte genutzt werden kann.

Zusammenfassung:

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break- Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC wurden gesichert. Zudem wurde ein größerer Wartungs-Auftrag für die Internationalisierung der betreuten Internet-TV Projekte realisiert, nachdem sich die Rechtssprechung in einem großen Ziel-Staat positiv für diese Projekte verändert hat. Die Verfügbarkeit der Mittel aus dem Schadensersatz gegen RTL wird mittelfristig erwartet.

Der Vorstand, im November 2010

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.01.2010 bis 30.09.2010

	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		440.820,49
		—
2. Bruttoergebnis vom Umsatz		440.820,49
3. sonstige betriebliche Erträge		21.454,37
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		370.339,94
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		—
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		92.085,85
7. außerordentliche Erträge	161,60	
8. außerordentliche Aufwendungen	<u>12,00</u>	
9. außerordentliches Ergebnis		149,60
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39,76	
11. sonstige Steuern	<u>676,14</u>	715,90
		—
12. Jahresüberschuss		91.519,55
		====

Zwischen-Bilanz zum 30.9.2010

	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		1.277.288,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		207.428,77	II. Kapitalrücklage		2.354.733,23
II. Sachanlagen			III. Verlustvortrag		3.166.029,69-
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.904,53	IV. Jahresüberschuss		91.519,55
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. sonstige Rückstellungen		226.586,73
1. fertige Erzeugnisse und Waren		77.273,90	C. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52.228,74	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.894,76		2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>511.660,25</u>	563.888,99
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 10.634,37-			- davon aus Steuern Euro 6.823,22		
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 38.784,83		<u>798.487,92</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 75.270,66		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		135.911,55			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
					<hr/> 1.347.986,81 <hr/> <hr/>
					<hr/> 1.347.986,81 <hr/> <hr/>

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter
gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahres-, Halbjahres- und Zwischenberichterstattung der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Petra Bauersachs, Guido Ciburski
Der Vorstand der TC Unterhaltungselektronik AG

Bauersachs *Ciburski*